



Zu den Inhalten:

1. Unser Aphorismus für Sie
2. Frauen coachen Frauen läuft
3. Neues aus Ankara: ein Frauenprojekt im Slum-Viertel Marmak - Türkei
4. Frauen coachen Frauen auf der BerlinAAle im Weltsaal des Auswärtigen Amt
5. Liberta 2008: ein Bericht von Martina Haas
6. „Die zeitfressenden Monster sind wieder da!“. Ein Artikel von A. Juchem - Fiedler
7. Kurz und Knapp
8. Frauenporträt: Im Gespräch ist Frau Monika Thiemen, Bezirksbürgermeisterin (Berlin, Charlottenburg – Wilmersdorf)



Merken Sie sich bereits einen wichtigen Termin für das Neue Jahr vor.

Unsere **Wintererfolgstage** vom **12. – 15- Februar 2009** in Berlin.

Diesmal widmen wir uns besonders den **Existenzgründerinnen** unter Ihnen und solchen, die es noch werden wollen.

Neugierig?

Schauen Sie in unser Programm unter www.frauen-coachen-frauen.de und dann unter Aktuelles!

Zu 1. Unser Aphorismus für Sie

Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche.
(*Franz von Assisi*)

Zu 2. Frauen coachen Frauen läuft

Unser nächster Lauftreff steht auch vor der Tür – der „Weihnachtslauf“:

am 20.12.08 um 11:00 Uhr

am Biergarten am Schleusenkrug in der Müller-Breslau-Str. im Bezirk Tiergarten / Nähe Bahnhof Zoo, direkt an der Tiergartenschleuse (dort ist eine Brücke und dort treffen wir uns).

Über eine Anmeldung würden wir uns sehr freuen.

Zu 3. Neues aus Ankara: ein Frauenprojekt im Slum - Viertel Marmak - Türkei

Wir freuen uns, dass Katrin Finke, einigen vielleicht bereits bekannt, da sie schon für Frauen coachen Frauen geschrieben hat, uns über „Nähkurse ohne Stoff“ berichtet.

Kurz zu **Katrin Finke**, Amerikanistin und Journalistin, lebt und arbeitet zur Zeit in Ankara. Zuvor war sie langjährige Redakteurin bei einer Berliner Tageszeitung und ist Autorin der Bücher von "Planet Baby: Aufbruch ins Abenteuer Kind" und den Bestseller "Erzählt mir doch nich, dasset nich jehnt - Erinnerungen an Regine Hildebrandt".

Doch lesen Sie nun....

Nähkurse ohne Stoff

Einen Steinwurf von den feinen Etagen der Wohlsituierten entfernt beginnen die Gecekondus von Mamak, über Nacht erbaute („gecekondu“) Häuschen, die die Landflüchtlinge sich in der großen Stadt errichten. Von ferne sehen sie aus wie ein idyllisches anatolisches Dörfchen, zwischen Bäumen gelegen, mit pickenden Hühnern im Hof, mitunter sogar von kleinen Gärtchen umgeben. Doch bei näherer Betrachtung zeigt sich – hier herrscht bittere Not.

Ein halbes Dutzend, manchmal doppelt so viele Bewohner teilen sich ein kleines, ein- oder zweizimmriges Haus, hauptsächlich Frauen und viele Kinder. Strom und manchmal auch Wasser werden illegal abgezapft, ab und zu bringt die konservative AK Partei eine Ladung Kohle – vor allem jetzt vor den Kommunal-Wahlen riecht die Luft wie früher in Bitterfeld. Die Frauen machen die Arbeit, die Männer haben keine, sind gar nicht mehr da oder sitzen lieber



im Teehaus. Ein kleines Näh-Projekt der Stadtverwaltung will den Frauen mit Näh- und Stickkursen helfen, eine eigene Einkommensquelle zu erschließen. Der Raum und das Salär für Lehrerin werden gestellt, für Stoffe, Nähmaschinen und alles andere müssen die Kursteilnehmer selber sorgen. Wovon, wenn das Familieneinkommen ohnehin minimal ist? Mit Geld-, Stoff- und Kleiderspenden, auch mit Näh-Aufträgen für den Weihnachtsmarkt, versucht eine Gruppe engagierter Christen zu helfen.

Mit zwei Autos Kleider- und Spielzeugspenden, und einem Portemonnaie voller Spendengelder fahren wir nach Mamak, um uns mit „unserer“ Näh-Lehrerin Türkan Kürü zu treffen. Wir wollen Säcke und Kisten unserer Herbst-Sammlung abliefern, Ramadan-Pakete für das Fastenbrechen verteilen, sowie anderes Notwendige für bedürftige Familien einkaufen.

Zum Beispiel zwei große Säcke Waschpulver für eine Familie, die ein neunjähriges Kind in der Dialyse hat. „Da ist immer viel zu waschen“, berichtet Türkan und ruft gleich 50 YTL des Budgets für Waschpulver, Seifen und andere Reinigungsmittel ab. Zum Glück hat die betroffene Familie wenigstens eine Waschmaschine – durchaus nicht üblich in Mamak...

Lesen Sie weiter unter Aktuelles auf der Website www.frauen-coachen-frauen.de,

Ihre Katrin Finke

Wenn Sie helfen wollen, können Sie spenden (mit Spendenquittung):

Spendenkonto der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei

Konto 066 0086 – Stichwort „Mamak“

BLZ 250 607 01, Evang. Kreditgenossenschaft Hannover

Zu 4. Frauen coachen Frauen auf der BerlinAAle im Weltsaal des Auswärtigen Amt

Am 28.11.08 fand im Auswärtigen Amt die BerlinAAle im Weltsaal des Auswärtigen Amt statt, eine interne Messe für die RückkehrerInnen, also die Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes (AA) und deren Familien, die nach ihren Auslandsverwendungen wieder zurück in die Zentrale nach Berlin kommen und Frauen coachen Frauen war dabei!

Interessante Gespräche mit den mitausreisenden PartnerInnen (MAP), den anderen Ausstellern und den Mitarbeitern des AA über die Anforderungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt und den Möglichkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs für die MAP haben sich ergeben.



Zu 5. Liberta 2008: ein Bericht von Martina Haas



Unsere Kooperationspartnerin Martina Haas war live dabei der „Liberta 2008“ und wir freuen uns, dass Sie uns einen Bericht mitgebracht hat ☺.

Liberta 2008: Bürgerinnenpreis für Ulrike Detmers

Mit der Liberta, dem Bürgerinnenpreis für Engagement und Ehrenamt, zeichnen die Liberalen seit 2007 unabhängig von der politischen Ausrichtung Frauen aus, die nicht in eine bestimmte Schublade passen und die sich vorbildhaft um die Gemeinschaft verdient machen. Die Initiatorin des Preises und stv. FDP-Vorsitzende, Cornelia Pieper, betont denn auch, dass unsere Gesellschaft starke Frauen braucht - ein Prädikat, das auf jede der sechs Nominierten zutrifft. Entsprechend groß war die Qual der Wahl für die Jury.

Der Chefredakteur der Wirtschaftswoche, Roland Tichy, hielt bei der Preisverleihung am 12.11.2008 eine erfreulich unkonventionelle Laudatio auf die Preisträgerin, Prof. Dr. Ulrike Detmers. Er deckte dabei ein „Doppelleben“ auf, denn Detmers ist nicht nur Professorin für Betriebswirtschaft, sondern als Mitinhaberin des Gütersloher Brotspezialisten Mestemacher (Jahresumsatz 2008: 110 Mio. €) auch eine erfolgreiche Unternehmerin. Doch damit nicht genug. Es fand sich auch noch ein drittes Leben, das politische Leben der Ulrike Detmers: Sie engagiert sich seit Jahren für die Gleichberechtigung.

Und die Preise, die Detmers für Mestemacher initiierte, setzen seit jeher Zeichen: 2001 wurden erstmals vorbildliche KITAS prämiert. Die „Unternehmerin des Jahres“ wird seit 2002 ausgezeichnet, um erfolgreiche Frauen sichtbar zu machen. Mestemacher geht aber noch einen Schritt weiter: 2006 wurde erstmals der „Spitzenvater des Jahres“ ermittelt. Gemeint sind mutige, wahrhaft emanzipierte Männer, die ein partnerschaftliches Ehe- und Familienmodell praktizieren. Und so verwundert es nicht, dass Detmers in ihrer Dankesrede betonte, dass sie weiter an ihrer Vision von der Emanzipation der Männer arbeiten werde - frei nach dem musikalischen Motto: Neue Männer braucht das Land...

Der Ehrenpreis ging an die Dressurreiterin und Ausnahmesportlerin Ann Kathrin Linsenhoff für ihr soziales Engagement. Sie hatte unter dem Dach von UNICEF eine mit 500.000 € dotierte Stiftung gegründet. Linsenhoff forderte alle auf, etwas für die Gesellschaft zu tun, und gab zu Recht den Hinweis, dass man dazu kein Geld brauche, man könne auch seine Zeit investieren....

Ihre Martina Haas

Rechtsanwältin, Managementberaterin

Kontakt Daten: www.konzept.innovation.de oder www.ra-seiler-haas.de

Nachtrag der Autorin:

Der eben erschienene „Engagementatlas“ von Prognos zum Thema Bürgerschaftliches Engagement weist aus, dass das Engagement in den ländlichen Gegenden im Westen und in den südlichen Bundesländern am größten ist. Dort würden sich fast 50 % der Menschen

bürgerschaftlich engagieren, während dies in Berlin und der Uckermark z. B. nur 1/5 der Bevölkerung tut.

Zu 6: „Die zeitfressenden Monster sind wieder da!“ : Ein Artikel von Andrea Juchem - Fiedler

Mit den besten Wünschen für unsere LeserInnen und ihre Familien und Freunde eine schöne Vorweihnachtszeit: Einmal nicht planen und organisieren, einmal alles stehen und liegen lassen, sich auf den Weg machen, ohne Ziel, sich einfach treiben lassen von seinen Gefühlen, sich öffnen dem Unbekannten, das um und in uns zu entdecken ist. (Manfred Mai).

In diesem Sinne sollten Sie lesen, was Andrea Juchem – Fiedler bei „femity“, das Online Forum für Frauen, zu den zeitfressenden Monstern zu sagen hat und prüfen Sie, ob die Zeit in der Türkei anders tickt ☺.

Lesen Sie den Blog unter:

www.femity.net/mein-job/blog/global-working-wo-anders-arbeiten-15/

Zu 7. Kurz und Knapp

- **“Manager lernen jetzt in Häppchen“**

Auch Manager lernen immer mehr mit den neuen Medien. "Manager lernen jetzt in Häppchen", so der Titel eines Artikels der Berliner Morgenpost. Für die Aus- und Weiterbildung wird in Unternehmen immer stärker der Computer eingesetzt. Ob über das Internet oder ein firmeneigenes Intranet: Lernen in sogenannten "Learning Nuggets" scheint der Trend der Zukunft zu sein. Die kurzen, digitalen Lerneinheiten

- sind gefragt, denn Manager haben immer weniger Zeit. Die schnelle Verfügbarkeit von unterschiedlichen Themen und die hohe zeitliche Flexibilität der Interessenten, das zeichnet diese neue Art des virtuellen Lernens aus.
Ob Ratschläge über effektives Management von Besprechungen oder der Argumentationsleitfaden für Verkaufsgespräche: viele Führungskräfte rufen die entsprechenden Präsentationen während ihrer Arbeitszeit ab, um sich so weiterzubilden.
Auch die Frauen coachen Frauen GbR ist hier also auf den richtigen Weg. Schauen Sie sich unser virtuelles Angebot an.
<http://www.frauen-coachen-frauen.de/programm.php>.
- **berufundfamilie gGmbH**
Die berufundfamilie gGmbH zieht Bilanz und legt eine neue wissenschaftliche Studie vor, die erstmals positive betriebswirtschaftliche Effekte einer familienbewussten Personalpolitik für die deutsche Wirtschaft belegt: Das Ergebnis: Familienbewusste Unternehmen stehen in allen relevanten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen eindeutig besser dar als nicht-familienbewusste Unternehmen.
Details zu den Ergebnissen der Studie und weitere Informationen finden Sie unter: http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=44&sid=&cms_det=483
- **Erfolgsmodell Elterngeld soll kleine Änderungen erhalten**
In Anbetracht der guten Ergebnisse sieht das Bundesfamilienministerium nur geringen Änderungsbedarf beim Elterngeld. Ein aktueller Gesetzesentwurf, der vom Familienausschuss des Deutschen Bundestages bereits beschlossen wurde, sieht die Möglichkeit einer Elternzeit für Großeltern bei minderjährigen Eltern vor. Außerdem ist eine Mindestbezugszeit von zwei Monaten vorgesehen. Nach dem Gesetzesentwurf können Eltern den ursprünglich gestellten Elterngeld-Antrag - auch ohne Begründung - einmalig ändern, so dass eine höhere Flexibilität gewährleistet wird. Stimmen Bundestag und Bundesrat abschließend zu, können diese Neuregelungen bereits zum 1. Januar 2009 in Kraft treten.
- **„Großeltern – Ruhender Pol in stürmischen Zeiten“**
Die Broschüre „Großeltern – Ruhender Pol in stürmischen Zeiten“ wurde von der Bundesvernetzungsstelle der Gleichstellungsbeauftragten auf ihrer Homepage www.vernetzungsstelle.de als Broschüre der Woche (19. - 26.11.2008) vorgestellt und den Nutzerinnen als gelungenes Beispiel für ihre gleichstellungspolitische Arbeit empfohlen. Die Broschüre regt Familien in Trennung und Scheidung dazu an, die Unterstützungsrolle von Großeltern beider Seiten für die Kinder anzuerkennen und zu fördern. Wenn Eltern sich trennen, können Großeltern Kindern Halt geben. Die Broschüre wurde unterstützt von NRW-Familienminister Armin Laschet. Eine Leseprobe finden Sie unter: www.familiertext.de und dann unter dem Menüpunkt "Galerie".
- **BERUFLICHE PERSPEKTIVEN FÜR FRAUEN e.V. (BAG)**
Die Bundesarbeitsgemeinschaft BERUFLICHE PERSPEKTIVEN FÜR FRAUEN e.V. (BAG), eine bundesweite, eigenständige und unabhängige Interessengemeinschaft, die kritische frauenpolitische Fragen zur Entwicklung der Arbeitsmarktpolitik, den Hartz-Gesetzen und Gendermainstream stellt und deren Engagement der Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen auf dem Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt gilt, hat eine Stellungnahme zum Gesetzesentwurf "Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente" verfasst. Lesen Sie diese auf der Website des Bundestages (<http://www.bundestag.de/ausschuesse/a11/anhoerungen/kArbMarktInstr/index.html>) oder auf der BAG – Website (<http://www.bag-frauen.de>).

- **Frauenwahlrecht**

Im November feiert das Frauenwahlrecht in Deutschland seinen 90. Geburtstag. Vor 50 Jahren trat in der Bundesrepublik das Gleichberechtigungsgesetz in Kraft. Gründe genug zu feiern und eine Bilanz zu ziehen, wie weit Frauen auf dem Weg zur Gleichberechtigung gekommen sind. Was muss geschehen, damit die Gleichstellung von Frauen nicht nur auf dem Papier existiert, sondern faktisch auch deren wirtschaftliche Unabhängigkeit einschließt? Der Bundesverband unabhängiger Finanzdienstleisterinnen (BuF e. V.) sucht Antworten... Mehr unter:

<http://www.femity.net/ich/inhalt/artikel/frauen-und-ihre-wirtschaftlichen-rechte-viel-erreicht-aber-laengst-noch-nicht-am-ziel-768/>

- **„Leitfaden für Patenschaften“**

Bürgerlichen Engagement ist gefragt! Wie Sie Patin oder Pate für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu besseren Zukunftschancen verhelfen können verrät Ihnen der neue „Leitfaden für Patenschaften“ im Rahmen der Initiative „Aktion zusammen wachsen – Bildungspatenschaften stärken, Integration fördern“ von Prof. Dr. Böhmer (Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration).

Der Leitfaden zum Download:

[<http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/index.php?id=54>](http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/index.php?id=54)

Weitere Infos unter: <http://www.aktion-zusammen-wachsen.de/>

Zu 8. Frauenporträt: Im Gespräch ist Frau Monika Thiemen, Bezirksbürgermeisterin (Berlin, Charlottenburg – Wilmersdorf)



Wir freuen uns, Ihnen in diesem Karrierebrief Frau Monika Thiemen vorzustellen. Nicht nur die Charlottenburger – Wilmersdorfer Leserinnen und Leser werden Frau Thiemen kennen, sondern die hier in Berlin Wohnenden mit Sicherheit auch kiezübergreifend.

Frau Thiemen ist seit dem 6.12.2001 Bezirksbürgermeisterin im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf und Leiterin der Abteilung Finanzen, Bildung und Kultur. Seit 1.11.2006 für die Abteilung Finanzen und Kultur.

F-c-F: Frau Thiemen, Sie waren vor kurzem mit 25 Personen aus dem Kiez auf Usedom, „der Badewanne der Berliner“, auf Entdeckungstour. Was haben Sie dort gemacht?

Monika Thiemen: Ich war dort mit Anwohnern aus meinem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, um einen Kiezspaziergang der besonderen Art durchzuführen. Wir haben uns entlang der Heringsdorfer Strandpromenade und durch einige der schönsten Straßenzüge des benachbarten Bansin auf die Spuren von vielen einstigen Berlinerinnen und Berlinern begeben. Diese Berlinerinnen und Berliner haben vor allem in der Kaiserzeit den besonderen Reiz der Usedomer Gegend kennen und schätzen gelernt.

F-c-F: Wie ist diese Idee entstanden?

Monika Thiemen: Die Idee entstand, als unser Museum Charlottenburg-Wilmersdorf festgestellt hat, dass in der Vergangenheit eine Reihe von Charlottenburger Bürgern Villen

auf Usedom errichtet haben, die wir uns vor Ort anschauen wollten. Im Jahr 2006 haben wir den ersten Kiezspaziergang dieser Art durchgeführt und wegen der großen Nachfrage haben wir im Jahr 2007 und auch in diesem Jahr im Oktober zu diesem ungewöhnlichen Spaziergang durch Usedom eingeladen.

F-c-F: Sie spüren nicht nur die Lebenspfade prominenter Berliner auf Usedom auf, sondern initiieren auch Spaziergänge durch Charlottenburg – Wilmersdorf.

Monika Thiemen: Ja. Mit den Anwohnern erkunde ich immer wieder einen neuen Charlottenburg-Wilmersdorfer Kiez, um etwas Neues über seine Geschichte, besondere Bauwerke, Skulpturen oder auch über Planungen für die Zukunft zu erfahren. Der **Kiezspaziergang** findet einmal monatlich und zwar jeweils **am zweiten Samstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr** statt. Wenn ich tatsächlich verhindert bin, übernimmt einer der Bezirksstadträte die Führung.

F-c-F: Spaziergänge verbinde ich mit Erholung. Wenn ich mir Ihren Lebenslauf anschau, dann war da jedoch wenig Zeit zum Verschnaufen und Ihre Karriere mündet vom Eintritt in die SPD in die Funktion der Bezirksbürgermeisterin.

Haben Sie ein besonderes Erfolgskonzept?

Monika Thiemen: Nein, habe ich nicht.

F-c-F: Neben Ihren vielfältigen Aufgaben als Bezirksbürgermeisterin sind Sie auch Schirmherrin des Wettbewerbs „Frau in Verantwortung“. Was ist das genau für ein Wettbewerb?

Monika Thiemen: Wir suchen eine weibliche Führungskraft, die im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf tätig ist. Dabei sollte sie u.a. durch ihr Wissen und ihre Führungskompetenz Vorbild für andere Frauen sein.

Angefangen haben wir jedoch im Jahr 2000 mit dem Wettbewerb, den frauenfreundlichsten Betrieb auszuzeichnen. 6x wurde der frauenfreundlichste Betrieb von einer 8-köpfigen Jury, die sich bis heute aus z.B. Presse, Handwerkskammer, Deutscher Gewerkschaftsbund zusammen setzt, gesucht.

2007 war es dann an der Zeit, nicht mehr den frauenfreundlichsten Betrieb zu wählen, sondern die „Frau in Verantwortung“ und haben dann gleich 2 erste Preise vergeben – an die Buchhändlerin Ursula Kiesling und die Baumarktleiterin Tülin Hüner.

Frau Kiesling beschäftigt als verantwortliche Inhaberin 20 Mitarbeiter und führt ihr Unternehmen u.a. in einem Klima des Mitspracherechts und der Familienfreundlichkeit. Und Frau Hüner hat sich maßgeblich in der Männerdomäne „Baumarkt“ als Frau durchgesetzt. Und in diesem Jahr suchen wir wieder eine „Frau in Verantwortung“ aus Charlottenburg-Wilmersdorf, die entweder vorgeschlagen werden kann oder sich selbst bewirbt. Die Bewerbungsfrist läuft übrigens noch bis zum 31. Januar 09.

F-c-F: D.h. Sie suchen eine weibliche Führungskraft, die entweder Leiterin einer Institution ist oder eines Unternehmens...

Frau Thiemen: ...oder einer Abteilung, das ist auch möglich. Eine Frau, die andere Frauen ermutigt, selbst berufliche Verantwortung zu übernehmen, die Mentorin ist, aber auch Netzwerkerin und sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt.

F-c-F: Agieren, führen, arbeiten weibliche Führungskräfte anders als männliche Führungskräfte?

Frau Thiemen: Ja, das würde ich schon so sagen.

F-c-F: In den Medien tauchte die Schlagzeile auf: „War Frau Ypsilanti zu machtbesessen?“ Was sagen Sie als Frau und politische Mitstreiterin dazu? Frau und Macht – widersprechen sich diese Begriffe?

Frau Thiemen: Nein, die Begriffe Frau und Macht widersprechen sich nicht. Vielleicht hätte man bei einem Mann nicht davon gesprochen, dass Herr xyz zu machtbeseßsen gewesen wäre. Das passiert dann wohl eher einer Frau.

Grundsätzlich würde ich es aber schon befürworten, wenn Frauen mutiger in ihrem Lebensweg wären und sich Führungspositionen zutrauen.

F-c-F: Wie beurteilen Sie den Trend junger Frauen, sich für Kind und Karriere zu entscheiden? Glauben Sie junge Mütter und Väter werden es in Zukunft leichter haben Karriere und Familie miteinander zu verbinden? Wie sieht das in Ihrer Behörde aus: Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wie wird das im Bezirksamt Charlottenburg.-Wilmerdorf umgesetzt?

Frau Thiemen: Ich begrüße den Trend sehr, wenn Frauen sich für Kind und Karriere entscheiden und glaube, dass es sowohl Frauen als auch Männer es zukünftig mit der nächsten „Männergeneration“, die doch anders erzogen wird als früher, einfacher haben werden, beides zu verbinden. Wir haben hier in der öffentlichen Verwaltung viele Beispiele dafür, dass die Vereinbarkeit gelingen kann und wir freuen uns sehr darüber. Insbesondere auch, dass viele junge Väter in Elternzeit gehen.

F-c-F: Und zum Abschluss eine Frage, die wir jeder Frau in unserem Frauenporträt fragen: Gibt es für Sie ein Lebensmotto?

Frau Thiemen: Nein, das gibt es nicht.

F-c-F: Vielen Dank für das Interview.